

**Deutsche Sektion der
Internationalen Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer
Verantwortung e. V.**

International Physicians
for the Prevention
of Nuclear War (IPPNW)

Vorstand
Dr. Angelika Claußen
Dr. Sabine Farrouh
Matthias Jochheim
Christoph Krämer
Malte Andre
Dr. Dieter Lehmkühl
Esther Tautz
Reinhold Thiel



Körtestr. 10
10967 Berlin
Telefon: 030/698 07 40
Telefax: 030/693 81 66
E-Mail ippnw@ippnw.de
www.ippnw.de

International Councillor
Dr. Helmut Lohrer
Deputy International Councillor
Eva-Maria Schwienhorst
Ehrenvorstandsmitglieder
Prof. Dr. Ulrich Gottstein
Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter
Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Jan van Aken
Prof. Dr. Andreas Buro
Dr. Dieter Deiseroth
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr
Dr. Heinz Loquai
Dr. Götz Neuneck
Prof. Dr. Norman Paech
Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake
Prof. Dr. Otmar Wassermann

An
Herrn Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe
Präsident der Ärztekammer Nordrhein

und
Herrn Dr. Leonhard Hansen
Vorsitzender der KV Nordrhein

Offener Brief Zensur im „Rheinischen Ärzteblatt“

Berlin, 27. August 2009

Sehr geehrter Herr Prof. Hoppe,
sehr geehrter Herr Dr. Hansen,

wir wenden uns an Sie als Präsident resp. Vorsitzender der beiden herausgebenden Gremien des Rheinischen Ärzteblatt - der Ärztekammer und der KV Nordrhein -, um unser Unverständnis und unseren Protest über die vor einigen Tagen mitgeteilte Entscheidung zu übermitteln, eine von uns zum Abdruck im Ärzteblatt angemeldete Annonce nicht zu übernehmen. Chefredakteur Herr Schumacher begründete dies uns gegenüber damit, „politische Anzeigen“ würden im Ärzteblatt nicht veröffentlicht.

Es geht bei dieser Annonce, die wir im Anhang hier anfügen, um den „Rollout“ von Lesegeräten für die elektronische Gesundheitskarte. Wir appellieren an unsere ärztlichen und psychotherapeutischen Kollegen, sich unter den gegebenen Umständen an diesem Rollout nicht zu beteiligen. Dieser Aufruf ebenso wie die hierzu angeführten Argumente liegen auf der Linie der Beschlüsse der Deutschen Ärztetage 2007 bis 2009, und entsprechen auch den Voten sowohl der Ärztekammer (vom Frühjahr diesen Jahres) als auch der Vertreterversammlung der KV Nordrhein. - Im Übrigen hatten wir bereits im Februarheft 2009 ohne Beanstandung eine dem Inhalt nach ganz ähnliche Anzeige im Rheinischen Ärzteblatt geschaltet.




In der Zurückweisung unserer bezahlten Annonce können wir deshalb nur eine willkürliche Einschränkung der Diskussions- und Meinungsfreiheit in einem Medium der verfassten Ärzteschaft erkennen, obwohl unsere Aussagen der wiederholt dokumentierten Mehrheitsmeinung der Kolleginnen und Kollegen entsprechen.

Wir sehen hierin einen skandalösen Abbau demokratischer Umgangsformen, und einen eklatanten Widerspruch zu Aussagen von Funktionsträgern der Landesvertretungen, die Teilnahme am Telematik-Projekt solle für uns Ärzte und Heilberufler freiwillig sein. Dieses Vorgehen - in einer krisenhaften Situation des Projekts auf Einschüchterung und Informationsunterdrückung zurückzugreifen, um mangelnde Akzeptanz übergehen zu können- verstärkt unsere gravierenden Bedenken gegenüber dem Projekt Telematik, wie es zur Zeit noch konzipiert ist und betrieben wird.

Wir werden die Zurückweisung unserer Annonce durch das Rheinische Ärzteblatt nicht akzeptieren, und möchten dringend an Sie appellieren, diese Entscheidung zu revidieren und zu offenem und demokratischem Meinungs Austausch unter Kolleginnen und Kollegen zurückzukehren.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Jochheim', written in a cursive style.

Für den Vorstand der deutschen IPPNW-Sektion
Matthias Jochheim, stellvertretender Vorsitzender